

willkommen

Die Offenbarung – das Buch, das
glücklich macht

Mitten im Kampf und doch schon Sieger

Offenbarung 12

**Nun war am Himmel etwas Außergewöhnliches und
Bedeutungsvolles zu sehen: eine Frau, die mit der Sonne
bekleidet war; unter ihren Füßen war der Mond, und auf dem
Kopf trug sie eine Krone aus zwölf Sternen.
Die Frau war schwanger, und die Geburt ihres Kindes stand
unmittelbar bevor. Die Wehen hatten bereits eingesetzt; sie
schrie und krümmte sich vor Schmerzen.**

Offenbarung 12, 1-2

Noch etwas anderes war am Himmel zu sehen, etwas ebenso Bedeutungsvolles: ein riesiger, feuerroter Drache, der sieben Köpfe und zehn Hörner hatte und auf jedem seiner sieben Köpfe eine Krone trug. Mit seinem Schwanz fegte er ein Drittel der Sterne vom Himmel und schleuderte sie auf die Erde. Der Drache stellte sich vor die Frau hin, um das Kind, das sie bekommen würde, sofort nach der Geburt zu verschlingen.

Offenbarung 12, 3-4

Doch kaum war das Kind zur Welt gekommen, wurde es zu Gott hinaufgenommen und vor seinen Thron gebracht. Das Kind war ein männlicher Nachkomme, jener Sohn, von dem es in der Schrift heißt, dass er mit eisernem Zepter über alle Völker regieren wird.

Offenbarung 12, 5

Nun brach im Himmel ein Krieg aus. Der Engelfürst Michael und seine Engel griffen den Drachen an. Dieser setzte sich mit seinen Engeln zur Wehr, aber er unterlag, und von da an war für ihn und seine Engel kein Platz mehr im Himmel. Der große Drache, jene Schlange der Urzeit, die auch Teufel oder Satan genannt wird und die ganze Menschheit verführt, wurde auf die Erde geworfen, und zusammen mit dem Drachen wurden auch seine Engel hinuntergeworfen.

Offenbarung 12, 7-9

**Daraufhin hörte ich eine mächtige Stimme im Himmel rufen:
»Jetzt ist der Sieg errungen! Gott hat seine Macht unter
Beweis gestellt, die Herrschaft gehört ihm. Von jetzt an
regiert der, den er als König eingesetzt hat, Christus. Denn
der, der unsere Brüder und Schwestern anklagte, ist aus
dem Himmel hinausgeworfen worden. Tag und Nacht
beschuldigte er sie vor unserem Gott, aber sie haben über
ihn triumphiert, weil das Lamm sein Blut für sie vergossen
hat und weil sie sich ohne Rücksicht auf ihr Leben zur
Botschaft von Jesus bekannten, bereit, dafür sogar in den
Tod zu gehen.**

Offenbarung 12, 10-11

**Wer wird es noch wagen, Anklage gegen die zu erheben,
die Gott erwählt hat? Gott selbst erklärt sie ja für gerecht.
Ist da noch jemand, der sie verurteilen könnte? Jesus
Christus ist doch für sie gestorben, mehr noch: Er ist
auferweckt worden, und er sitzt an Gottes rechter Seite
und tritt für uns ein.**

Römer 8, 33-35

Ihr wurdet zusammen mit ihm begraben, als ihr getauft wurdet, und weil ihr mit ihm verbunden seid, seid ihr dann auch zusammen mit ihm auferweckt worden. ... Den Schuldschein, der auf unseren Namen ausgestellt war und dessen Inhalt uns anklagte, weil wir die Forderungen des Gesetzes nicht erfüllt hatten, hat er für nicht mehr gültig erklärt. Er hat ihn ans Kreuz genagelt und damit für immer beseitigt. Und die ´gottfeindlichen` Mächte und Gewalten hat er entwaffnet und ´ihre Ohnmacht` vor aller Welt zur Schau gestellt; durch Christus hat er einen triumphalen Sieg über sie errungen.

Kolosser 2, 12-15

Darum freue dich, Himmel, freut euch, alle, die ihr im Himmel wohnt! Doch wehe dir, Erde, und wehe dir, Meer! Denn der Teufel ist zu euch herabgekommen, rasend vor Wut, weil er weiß, dass er nicht mehr viel Zeit hat.

Außer sich vor Wut darüber, dass ihm die Frau entkommen war, wandte sich der Drache gegen ihre übrigen Nachkommen, um mit ihnen Krieg zu führen – mit allen, die Gottes Gebote befolgten und sich zur Botschaft von Jesus bekannten.

Offenbarung 12, 12 + 17

Was kann uns da noch von Christus und seiner Liebe trennen? Not? Angst? Verfolgung? Hunger? Entbehrungen? Lebensgefahr? Das Schwert des Henkers? Und doch: In all dem tragen wir einen überwältigenden Sieg davon durch den, der uns so sehr geliebt hat. Ja, ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch unsichtbare Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch gottfeindliche Kräfte, weder Hohes noch Tiefes, noch sonst irgendetwas in der ganzen Schöpfung uns je von der Liebe Gottes trennen kann, die uns geschenkt ist in Jesus Christus, unserem Herrn.

Römer 8, 35-39

wir sind
mehr als Sieger